№ 1964. Mittwoch, 22. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

— Der Abgeordnete Prince-Smith hat die Rede herausgegeben, welche er, um über die Thätigkeit der Kammer zu berichten, an seine Wähler in Stettin am 11. Juni 1863 gehalten hat. (Berlin, G. Jansen.) Die Rede bespricht mit großer Klarheit in der ersten Hälfte die Militair-Vorlage, in der anderen die Rechtsfrage wegen des Budgets.

— Ueber die Rüstungen der Dänen entnimmt die „Rhein. Z." dem Privatschreiben eines erfahrenen deutschen Offiziers, der jüngst Schleswig-Holstein bereiste, folgende bemerkenswerthe Angaben: „Augenblicklich legen die Dänen die letzte Hand an ihre Verschanzungen bei Schleswig; sie sind nämlich im Begriff, die Bettung für die Geschütze in denselben herzustellen und einige noch offene Werke vollständig zu schließen. Außerdem soll am Danewerk, dem alten, von Schleswig westlich bis an die Treene laufenden Erdwall, dessen Lücken und schwache Stellen seit dem Frieden durch zahlreiche Verschanzungen ergänzt und verstärkt worden sind, nach Süden zu ein tiefer Graben ausgehoben werden, so daß dieses Werk nun von ganz anderer Stärke sein wird, als im Jahre 1848, wo es vom Spaten des Ingenieurs unberührt und von den Dänen nur schwach besetzt, den Preußen eine leichte Beute wurde. Ja selbst sein Zustand in Jahr 1850 kann sich mit dem heutigen nicht messen. Doch nicht genug: die Dänen verstehen sich aufs Verschanzen, benutzen ihre Kenntnisse mit Vorliebe im offenen Felde und scheuen keine Mühe; es sind noch zwei sehr wichtige Unternehmungen derselben zu erwähnen. Im Westen nämlich, wo das Danewerk aufhört und die Niederungen der Treene und deren Anstauung sich der Vertheidigungslinie anschließen, sind, um die Anstauung stromaufwärts auszudehnen, mehrere mit Schleusen versehene Dämme durchs Thal gezogen, so daß dieses erforderlichen Falls in eine Kette dicht aneinander liegender, gefüllter Bassins verwandelt werden kann. Im Osten von Schleswig wird die Schley, besonders die mangelhafte Einfahrt, ausgebaggert, damit ein schon bereit liegender „Monitor" bis an Schleswig heranfahren und die Vertheidigung des östlichen Theils dieser Position mit übernehmen kann. Daß die Uebergangsstelle bei Missunde und andere geeignete Punkte der Schley mit Schanzen gespickt sind, ist hinlänglich bekannt, auch dort sind Dämme aufgeführt, um Anstauungen zu bewerkstelligen. So haben denn die Dänen mit Hilfe der weiten Wasserbecken der Schley, der vervollkommneten Wälle des Danewerks und der Anstauungen der Treene eine Position gebildet, die das Herzogthum von der Ost- bis zur Nordsee quer durchschneidet, den nördlich davon gelegenen Theil vollständig abschließt, also eine Umgehung völlig unmöglich macht und deren Eroberung nur durch Ströme Blutes versucht werden kann!"

Stettin, 20. Juli. (Ostſ.-Z.) Das Feuer, von welchem am Sonnabend der Kirchthurm in Damm ergriffen wurde, hat mit dem Einsturz des Thurmes und dem Ausbrennen der Kirche sein Ende gefunden. Die Kirche ist bei der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft versichert. Während desselben Gewitters hat der Blitz auch in dem Dorfe Curow eingeschlagen und einen Viehstall rc. eingeäschert; in Greifenhagen wurde der Thurm des Rathhauses, wo grade der Kreistag versammelt war, von einem kalten Schlage getroffen.

Crefeld, 18. Juli. In der letzten Sitzung der Stadt-Verordneten erfolgte die formelle Acceptirung der durch den verstorbenen Rentner Herrn Cornelius de Greiff zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadt zugewandten Vermächtnisse im Betrage von 458,000 Thlrn., und wurde Herr Oberbügermeister Ondereyk ermächtigt, die erforderliche landesherrliche Genehmigung nachzusuchen. Die Versammlung wählte dann ein Comité von 7 Mitgliedern, welches demnächst Vorschläge machen soll, in welcher Weise das Andenken an den edlen Geschenkgeber in angemessener Weise für die Nachwelt zu ehren sei.

Frankreich.

— Die „Presse" warnt, unter Hinweisung auf die neuesten Vorgänge in Madagascar, vor dem allzuschnellen Abschlusse von Handelsverträgen, namentlich mit entfernten, wenig civilisirten Nationen. „Es genügt nicht", sagt sie, „sich neue Märkte zu eröffnen und Verträge abzuschließen. Man muß die Märkte auch um jeden Preis sich offen erhalten und, wenn die Verträge abgeschlossen sind, darüber wachen, daß sie ausgeführt werden. Und wenn sie nicht ausgeführt werden, was bleibt dann anders übrig, als mit schweren Kosten Menschen, Pferde, Kanonen und Bomben, ja, selbst Lebensmittel hinzuschicken? Immer stehen die Ausgaben und die Sterblichkeit im geometrischen Verhältnisse zur Entfernung. Es giebt sogenannte Handelsmärkte und problematische Verträge, denen man nicht genug mißtrauen kann, denn das klarste und sicherste Erträgniß solcher Märkte und Verträge ist der periodische Krieg, der Krieg mit all seinen vervollkommneten Zerstörungswerkzeugen, in dem wir wilde Stämme oder zurückgekommene Völker unterrichten. Jeder Handelsvertrag birgt einen Krieg in seinem Schoße. Keine Handelsverträge mehr, das ist Barbarei! Der Freihandel ist die Civilisation."

Italien.

— König Victor Emanuel soll vor Beginn des eben abgehaltenen italienischen Nationalschießens, dessen Vicepräsident Garibaldi ist, einen seiner Adjutanten an Garibaldi abgeschickt haben, um ihn der Form halber zur Theilnahme am Feste einzuladen; er ließ ihm sagen, daß er sich freuen werde, die Fortschritte zu sehen, welche die Italiener im Schießen gemacht. „O, ich bin hiervon vollkommen überzeugt", soll Garibaldi geantwortet haben, „mein Fuß wurde ja von einer italienischen Kugel getroffen, und dies freute ja Se. Majestät auch so sehr, daß er den Schützen (Pallavicini) zum General beförderte."

Amerika.

— In Cuba herrscht reges Leben in der Anlegung neuer Plantagen und der Construction von Dampfmaschinen, und wie ein Privatbrief mittheilt, sind im letzten Jahre nicht weniger als 25,000 Sklaven aus Afrika herüber gebracht worden, was nicht zu verwundern sei, da nur drei kleine Schiffe die Bewachung einer 1500 bis 2000 Engl. Meilen langen Küstenlinie auszuführen haben.

Provinzielles.

Marienburg, 18. Juli. (K. H. Z.) Heute findet hier der Schnitter-Markt (in der Volkssprache Sklavenmarkt genannt) statt, eine Einrichtung, die in dem Kalenderverzeichniß der Märkte nicht angegeben, die aber für unsere umliegenden reichen Fluren der beiden Werder und der Höhe von der größten Wichtigkeit ist. Kurz vor dem Beginn der Ernte nämlich finden sich regelmäßig aus den sandigen, unfruchtbaren Gegenden Westpreußens, Löbau, Strasburg rc. eine Menge von Schnittern ein, um sich für die Zeit der Ernte gegen einen Lohn von 8—10 Thlrn. mit Weib und Kind zu verdingen. Man muß das Durcheinander der verschiedenen Sprachen, das Bunte der wunderlichen, meist jämmerlichen Bekleidungen, das Gewühl und Gedränge um einen „wohlhäbigen" Besitzer, der mit größter Ruhe und Gleichgiltigkeit um diesen oder jenen Arbeiter dingt, gesehen haben, um es zu glauben, daß unter so vielen Menschen (oft gegen 800), auf einer so kleinen Stelle zusammengedrängt, solches Elend herrschen kann. Freudestrahlend tritt daher der Glückliche, der gedungen ist, aus der Mitte des Gewühls unter die Lauben, wo einstweilen seine Habseligkeiten, die oft nur in seiner Frau und einem Karren zum Fortschaffen der schreienden Kinder bestehen, zurückgeblieben sind. Traurig aber ziehen die nicht gedungenen am dritten Tage (länger dürfen sie in der Stadt nicht verweilen) wieder von dannen, einem Winter voll Elend und Jammer entgegen.

— Die dem Verleger der „Königsberger Montagszeitung" ertheilte Verwarnung lautet:

„Die „Königsberger Montagszeitung" hat auch seit der Verwarnung vom 23. Juni c. eine Gesammthaltung fortdauernd beibehalten, welche die öffentliche Wohlfahrt gefährdet. So sind beispielsweise die Leitartikel in Nr. 27 „die Fortschrittspartei" und in Nr. 23 „Eine Preisaufgabe", zumal wenn man sie zusammenfaßt, geeignet, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staats gegen einander zu gefährden. Der erstere Artikel übergeht absichtlich die Gesetzmäßigkeit der jetzigen Provinzial-, Kreis- und Gemeinde-Verfassung, und sucht durch Uebertreibungen die von ihm hingestellte Partei des bürgerlichen Staates gegen andere Angehörige des Staats zu erbittern. Der letztere Artikel gipfelt seine Tendenz in dem Schlusse, welcher eine Anreizung zum Ungehorsam gegen die Anordnungen der Obrigkeit enthält. Außerdem theilt die Nr. 27 unter der Ueberschrift: „Bekenntnisse eines Zeitungsschreibers" einen Artikel mit, welcher in anscheinend naiver Form die auf Schmähung und Verhöhnung der Einrichtungen des Staates, der öffentlichen Behörden und deren Anordnungen, ja selbst auf Untergrabung der Ehrfurcht und der Treue gegen den König gerichtete wahre Absicht des Verfassers unschwer erkennen läßt. Es folgt dieses namentlich aus einem Satze im Eingange, welcher es offenbar auf eine Schmähung der Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften vom 1. Juni d. J. und des Präsidenten des Staatsministeriums abgesehen hat; aus einer späteren Stelle, in welcher dem Leser der Zeitungen das Verlangen imputirt wird, „daß der Zeitungsschreiber sich ihm täglich als Thierbändiger producire rc.", und der Schlußtirade des „Lichtes der Freiheit." Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni c. wird Euer Wohlgeboren hienach eine zweite Verwarnung ertheilt. Königsberg, den 15. Juli 1863. Königl. Regierungs-Präsidium. v. Kamptz."

Königsberg. (O. Z.) In der Zimmergesellenherberge wurde am Sonnabend das fünfzigjährige Gesellenjubiläum des Hauszimmergesellen Gottlieb Gelhaar durch einen Ball gefeiert. Altgeselle Haase hielt die Anrede an den Jubilar, ihm Namens seiner Gewerksgenossen einen silbernen Pokal überreichend. Von den Zimmermeistern erhielt Gelhaar eine silberne Tabaksdose als Andenken. Durch Zufall war es dem jüngsten Sohne des Jubilars, der als Unteroffizier bei der Danziger Artillerie dient, vergönnt, das seltene Fest mitzumachen.

Oletzko, 19. Juli. (P. L. Z.) Von hier aus nach beiden Seiten hin ist die polnische Grenze auf mehrere Meilen weit ganz unbesetzt. Nirgends ist eine Grenzwache zu sehen und eben so wenig russisches Militär. Suwalki, etwa 3 Meilen von der Grenze entfernt, ist der zunächst belegene Ort, der von russischem Militär besetzt gehalten wird. Von den in der Nähe der Grenze wohnenden polnischen Juden wird diese günstige Gelegenheit im ausgedehntesten Umfange benutzt, um Waaren aus Preußen zollfrei hinüber zu schaffen. So haben dieselben in der vergangenen Woche mehrere Tausend Faß Spiritus — fast den ganzen Vorrath in unserer Umgegend gekauft und ihn mit 12 Thlr. per Faß bezahlt. — Auch Colonial-Waaren, namentlich Zucker, werden in großen Quantitäten von ihnen angekauft.

Poln. Crone. (Brb. Z.) Am 17. d. M. entsprangen aus der hiesigen Strafanstalt zwei höchst gefährliche Verbrecher, Leschecki und Sommer, von denen der erstere 5, der letztere noch ca. 10 Jahre abzubüßen hatte. Dieselben waren in einem zur Aufbewahrung von Kuhhaaren dienenden Schuppen der Anstalt beschäftigt, benutzten über Mittag einen günstigen Augenblick, sprangen zum Dachfenster hinaus, schwammen durch die Brahe und entkamen auf diese Weise. Die sogleich alarmirte Wachtmannschaft, welche ihnen in verschiedenen Richtungen nachsetzte, kehrte nach einigen Stunden erfolglos zurück.

Vermischtes.

— [Napoleon's Studien.] Ueber das so viel besprochene Geschichtswerk des Kaisers Napoleon wird dem „Journal de Genève" aus Paris geschrieben: „La vie de César" wird gedruckt, dessen bin ich versichert, da ich folgende Angaben aus der kaiserlichen Druckerei habe: Man hat einen ersten Abzug von hundert Exemplaren gemacht, an welchem man die zweckmäßig erachteten Abänderungen vornehmen wird. Man hat zu diesem Zweck Arbeiter ausgewählt, welche seit langen Jahren in der Druckerei sind, und hat sie benachrichtigt, daß sie bei der geringsten Indiscretion ihre Plätze verlieren würden. Nach dem Druck eines jeden Blattes in Quart wird jede Form mit drei Ketten und drei Schlössern geschlossen, deren Schlüssel Herr Petitin, der Director der Druckerei, an sich nimmt. Ist der Druck vollendet, so werden die Bogen in das Cabinet des Kaisers getragen; dann kommen die Mitarbeiter und nehmen auf der Stelle die Correctur oder im Einverständniß mit Sr. Majestät die Umarbeitung der mangelhaft scheinenden Stellen vor. Sie sehen, daß die Vorsichtsmaßregeln gut getroffen sind, so daß das Meisterwerk an den Tag gegeben werde, ohne daß die fremden Blätter eine Mittheilung davon erhielten. Das ist es, was man am meisten fürchtet.

— Die Wissenschaft hat in Afrika abermals ein Opfer gefordert. Nach einem Briefe von Herrn v. Gersdorf in Alexandrien ist unser Landsmann, Dr. Steudener, der Begleiter v. Heuglins auf der Reise ins Innere Afrikas, dem Sumpffieber erlegen. An der Richtigkeit dieser Trauerbotschaft ist nicht zu zweifeln, da Herr v. Gersdorf einen Brief Heuglins mit dieser Mittheilung gesehen hat. Die naturforschende Gesellschaft in Görlitz, die in Dr. Steudener eines ihrer bedeutendsten Mitglieder verliert, hat ihm bereits einen ehrenden Nachruf gewidmet.

— Die portugiesische Regierung verkauft seit einiger Zeit Diamanten. Jahrhunderte hindurch hat es die einst so reichen Minen der Provinz Minas Geraes in Brasilien ausgebeutet, und als Johann VI. im Jahre 1821 aus Brasilien zurückkehrte, brachte er eine der reichsten Diamanten-Sammlungen der Welt mit sich. Diese Edelsteine sind in versiegelten Säcken in den Kellern der portugiesischen Bank deponirt, wo sie bereits ein halbes Jahrhundert in rohem Zustande als ein unfruchtbares Capital liegen. Die Menge geschliffener und gefaßter Diamanten, welche die portugiesische Krone besitzt, übersteigt allein schon die Bedürfnisse des Königreichs, und man entschloß sich demnach, den in den Kellern verborgenen Ueberfluß zu veräußern und den Erlös in Renten umzuwandeln, welche dann der Civilliste einverleibt werden. Uebrigens ist dieser Diamanten-Verkauf auch von den Cortes discutirt und gebilligt worden.

Wien. Unweit Szegedin hat es, wie der „Szeg. Hirado" meldet, am 6. d. geschneit. Der „Krak. Z." zufolge soll in der Umgegend von Zakopane, überhaupt in den Karpathen der Schnee überall hoch liegen.

— Nach Berichten aus Sicilien bereitet sich der Aetna zu einem Ausbruch vor; schwarze Rauchsäulen entsteigen dem Krater, was ein sehr seltenes Schauspiel ist.

— Ein Engländer, der jetzt in Paris lebt, hat einen mächtigen Neufoundländer; dieser läßt sich auf der Straße, wenn er seinen Herrn begleitet, ruhig anbellen; vor einigen Tagen aber war ein kleiner Köter so frech, daß er seinem großen Mithunde ins Bein biß. Der Neufoundländer packte den kleinen Frechen im Genick, trug ihn ruhig an den Seinequai und ließ ihn ins Wasser fallen. Der Sturz war steil und der kleine Frevler lief Gefahr, zu ertrinken. Als er lange gezappelt und geschrien hatte, sprang der große Hund ihm nach, holte ihn aus dem Wasser, schüttelte ihn und ging ruhig seines Weges, um seinen Herrn einzuholen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 18. Juli: Pelican, Johannsen; — Elise Catharina, Thode; — Eunomia, Brackert; — Agatha Jacobina, Kramer.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 16. Juli: Laß O'Doun, Wilson.

Angekommen von Danzig: In Cronstadt, 14. Juli: Joutzen, Kypen; — in Leer, 14. Juni: Tonkea, Buß; — 15. Juli: Gretina, Regensdorf; — in Helvoet, 16. Juli: Vriendschap, Post; — Aglaja, Knudsen; — in Leith, 15. Juli: Hoffnung, Andersen; — in London, 16. Juli: Johanna, Diesner; — Brothers, Paddon; — Severus, Köhn, — Argo, Haack; 17. Juli: Era (SD.), Prim; Napoleon, Duncan; — in Newport M., 15. Juli: Eintracht, Zeſſin; — in Ryde J. W., 15. Juli: Cäcilie, Dabis; — in Sunderland, 15. Juli: Apollo, —.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Hedwig von Suchorczensky mit Herrn Polzei-Anwalt Herrmann Böhm (Widminnen); Frl. Augusta Mesko mit Herrn Inspector Schön (Neumühl).

Trauungen: Herrn Herrmann Müllauer mit Frl. Friedericke Braun (Absteinen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn L. Dorn (Königsberg); Herrn August Hoffmann (Danzig).

Todesfälle: Herr Otto v. Wilmsdorf (Sensburg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Der massive Anbau an das Schulhaus zu Schidlitz, enthaltend 4 Klassenzimmer in 2 Geschossen, veranschlagt auf 3563 Rt. 6 Sgr., soll im Wege der Submission in General-Entreprise mindestfordernd vergeben werden. Anschlag und specielle Bedingungen sind im Bau-Bureau auf dem Rathhaus einzusehen und versiegelte Offerten ebendort bis spätestens Freitag, den 31. Juli c., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Danzig, den 21. Juli 1863.

Die Stadtbau-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius David Gottfried Drews hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 9. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 11. Juli 1863.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Jorck. [3214]

Proclama.

Im Hypothekenbuche der Grundstücke Neu Kamionken No. 12 und 30 stehen folgende angeblich bezahlte Posten:

a) 62 Rt. 15 Sgr. elterliches Vermögen des Gottfried Bott,
b) 82 Rt. 5 Sgr. elterliches Vermögen der Catharina Gall geb. Bott

eingetragen.

Die gegenwärtigen nicht bekannten Inhaber dieser Posten werden aufgefordert, spätestens in dem

am 7. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Lesse anstehenden Termine sich mit ihren Ansprüchen auf dieselben zu melden, widrigenfalls sie damit präkludirt und die Posten im Hypothekenbuche gelöscht werden. [3232]

Thorn, den 9. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Depositorium des unterzeichneten Gerichts befinden sich folgende in dem Hypothekenbuch des Grundstücks Subkau Nro. 24, Rubr. III., Nro. 1 und 2, resp. aus dem Elisabeth Neumann'schen und dem Johann Neumann'schen Erbreceß ex decr. vom 23. Januar 1835 eingetragen gewesene und von dem Besitzer des Pfandgrundstücks, Thomas Makowski ad depositum gezahlten Mutter- und resp. Vatererbtheile:

a) der Marianna geb. Neumann, verehel. Bartel Gorzalewski,
b) der Elisabeth geb. Neumann, verehel. Jacob Drulinski,
c) der Anna Neumann,

im Gesammtbetrage von 235 Rt. 15 Sgr.

Die Eigenthümer dieser Depositalmasse resp. deren Erben werden hiermit benachrichtigt, daß die vorgedachten Gelder bei ferner unterbleibender Abforderung zur Justiz-Officianten-Wittwen-Masse, welche zwar das Kapital, aber nicht die erhobenen Zinsen zurückgiebt, abgeliefert werden sollen. [3213]

Pr. Stargardt, den 15. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.



Die Dampfschiff-Verbindung zwischen Danzig, Tiegenhof (Platenhof) und Elbing, findet wie früher **nur** an den nachfolgenden Tagen vermittelst der Schnelldampfer **Julius Born** und **Linau** statt.

Von Danzig Morgens 7 Uhr.
Montag, Mittwoch, Freitag.
Von Elbing Morgens 6 Uhr.
Montag, Mittwoch, Freitag.

Passagiere und Güter werden zu ermäßigten Tarifsätzen befördert.

Näheres bei den Herren **Ballerstädt & Co.** in Danzig, und dem Unterzeichneten in Elbing. [2258]

Jacob Riesen.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein landwirthschaftliches Grundstück, Mewe No. 310, bestehend aus ca. 184 Morg. preuß. M. incl. Wiesen, Acker I. Kl., vollständigem todten und lebenden Inventarium; ferner eine in bestem Betriebe stehende Ziegelei mit allen nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, massiv und neu erbaut, mit oder ohne diesjährigen Einschnitt zu verkaufen oder zu parcelliren.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf **den 24. August d. J.,** bei Herrn Rechts-Anwalt Gräber hierselbst anberaumt, wo auch die Kaufbedingungen einzusehen sind. Käufer auf diese Realitäten lade ich hierdurch ergebenst ein.

Mewe, den 14. Juli 1863.

[3099] **L. W. Osmitins.**

Eine Mahlmühle mit 3 Gängen und ungeheurer Wasserkraft, 2 Eisenhämmern und einigem Lande, soll Verhältnisse halber schnell verkauft, auch bei genügender Sicherheit auf mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere hierüber Heiligegeistgasse 30, 2 Trp. [3205]

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **BREMEN**,	„ **C. Meyer**,	Sonnabend, 1. August.
do. **NEWYORK**,	„ **G. Wenke**,	Sonnabend, 15. August.
do. **HANSA**,	„ **H. J. v. Santen**,	Sonnabend, 29. August.
do. **AMERIKA**,	„ **H. Wessels**,	Sonnabend, 12. Septbr.
do. **BREMEN**,	„ **C. Meyer**,	Sonnabend, 26. Septbr.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein**, General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann**, General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin**, General-Agent Invalidenstr. 79.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

„IDUNA“,
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Diese **ausschließlich** im Interesse der **versicherten Theilnehmer** wirksame und in **gedeihlicher Entwickelung** begriffene Gesellschaft fährt fort, unter den mäßigsten Bedingungen **Lebens-** und **Ueberlebungs**-Versicherungen jeder Art, **Aussteuer-**, **Sparkassen-**, **Leibrenten-**, **Pensions-** und **Sterbekassen**-Versicherungen mit jährlicher, halbjährlicher, vierteljährlicher und monatlicher Prämien-Zahlung abzuschließen.

Anträge werden sowohl von sämmtlichen Agenten in der Provinz als auch bei Herrn Buchhändler **Th. Bertling** hierselbst und der unterzeichneten General-Agentur entgegengenommen.

Dividende pro 1861: 12½%. — **Dividende** pro 1862: 15%.

Danzig, den 18. Juli 1863.

Die General-Agentur der **„Iduna“**.

Vorstädt. Graben No. 44 H.



Ehrenhafte Erwähnung.
Industrie-Ausstellung, London 1862.
Diamantfarbe.



Diese von mir seit 5 Jahren fabricirte Präservativfarbe dient zum **Schutze gegen Oxidation** des Eisens, Bleches und anderer Metalle, **gegen Fäulniß** des Holzes, **gegen Feuchtigkeit** der Mauern, zum Anstrich von Geweben jeder Art, welche wasserdicht werden sollen, zum Lackiren der Zuckerformen und zur **Verhütung des Wassersteins in Dampfkesseln.** Die Diamantfarbe verstreicht sich sehr leicht, adhärirt aufs festeste mit jeder Fläche, springt und verkalkt nie (wie Mennige), wird weder von Säuren noch hohem Wärmegrad angegriffen, kömmt die Hälfte billiger als Mennige, da sie spezifisch halb so schwer — das Doppelte deckt. Die Diamantfarbe wird mit altem Leinölfirniß in **feingeriebenem, fertigem** Zustande in Blechbüchsen von 100 und 50 Pfund versandt.

Nicht minder empfehlenswerth ist mein Maschinenkitt. **Diamantkitt,** welcher sich bei Dampf-, Gas- und Wasserleitungen sehr bewährte. Derselbe verkalkt niemals und wird daher nie rissig. — Prospecte, mit den glänzendsten Zeugnissen technischer Behörden, stehen zu Diensten. [2168]

Mannheim, 1863.

Heinrich Röther.

Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche,** ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz aller meiner vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

Menet-Niederer in Bühler bei St. Gallen (Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

[2394]



100 Kammwoll-Mütter, keine Alters-Mertzen, sucht zu kaufen das Dominium Samplawa bei Löbau. Offerten nebst Preisangabe werden erbeten. [2216]

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende, erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Exped. dieser Zeitung. [7765]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

[546] **Cuno Fritzen,**

Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Kühlapparate ohne Eis,

als: Fleisch-, Butter-, Wein-, Bier-, Milch- u. Wasserkühler, unter Garantie der Güte und billigen Preisen liefert die

Königl. Sächs. c Siderolith-Fabrik von C. L. Thorschmidt & Co.

[3059] in Pirna a. d. Elbe, Hoflieferanten.

Eine Wein-Großhandlung am Rhein, sucht f. Ost- und Westpreußen, Littauen 2c. einen cautionsfähigen gewandten Reisenden, der bereits im Weingeschäft diese Gegenden bereist und gute Bekanntschaften haben muß.

Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Franco-Offerten sub **L. A.** besorgt Herr **J. Rosenthal, Danzig.** [3153]

Eine Gast- oder Schankwirthschaft, Destillation oder Restauration, wird zu pachten gesucht. Offerten werden erbeten in der Exped. dieser Ztg. unter **M.** 3189.

Leichensteine jeder Größe, sowie Kopfsteine von Marmor- und Sandstein, **Kreuz- und Gitter-Sockel,** werden aufs billigste angefertigt Lastadie No. 78.

[3210] **C. Flügel.**



Auf dem Gute Klein Malsau bei Dirschau stehen zum 1. August noch 130 Stück gute Mutterschafe zum Verkauf. [3172]

Mitscher & Perels
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen,

Berlin, Mühlenstraße 60
(in der Nähe des Frankfurter Bahnhofes),
empfehlen:

Transportable und feststehende Dampfdreschmaschinen.

Cataloge und nähere Auskunft stehen franco zu Diensten, auch können erstere in der Buchhandlung der Herren **Mitscher & Röstell** Unter den Linden 16 entnommen werden. [2867]

Verkäufliche Güter jeder Größe weiset nach **H. Scharnitzky** in Elbing, Neustädtsche Wallstraße 10. [2989]

An Ordre

ist mit dem Schiffe „Herrmann“, Capt. **Prohn** eine Ladung Kohlen v. **G. Schmalz & Co.** in Newcastle abgeladen hier angekommen; der unbekannte Empfänger wird ersucht sich schleunigst zu melden bei

G. L. Hein,
Schiffs-Abrechner.

[3244]

Ein Conditorgehilfe sucht zum 15. August oder 1. September eine Stelle. Zu erfragen beim Gastwirth **Schilling** in Inowraclaw. [3241]

Der Unterzeichnete hat sich in Bischofsburg in Ost-Preußen als Güter- u. Geschäfts-Agent niedergelassen und empfiehlt sich zur Vermittelung beim An- und Verkauf von ländlichen und städtischen Besitzungen 2c. und ersucht die Herren, welche sich in hiesiger Gegend ankaufen wollen, sich vertrauungsvoll an ihn zu wenden, da es sein Grundsatz ist, streng reell bei allen Geschäfts-Vermittelungen zu Werke zu gehen.

Durch die projectirte Königsberg — Thorner Eisenbahn und den dadurch bedingten Bau von Chausseen, steigern sich die Erzeugnisse der Landwirthschaft im Preise, in dem Maße, als Handel und Verkehr zunehmen und es bietet sich hier vielfach Gelegenheit durch Ankauf von Landgütern die Capitalien gewinnreich anzulegen.

Unter anderen Besitzungen ist mir zum Verkaufe übergeben:

Ein Gut von c. 500 Morg. pr. mit gutem, milden und ertragreichen Boden, sehr schönen Wiesen, guten Gebäuden u. vollständigem Inventarium, nur ½ Meile von hier, für 35,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung. Es gehört hierzu eine Dampf-Mahlmühle von 2 Gängen und Cylindergang. Die Mühle bringt bei mittelmäßigem Betriebe 1500 Thlr. reinen Gewinn. Auf Erfordern kann die Mühle, mit c. 60 Morg. pr. Land, getrennt verkauft werden.

Ein Gut von 470 Morg. pr., mit dem vorzüglichsten Boden und Wiesen, letztere in der Pregelniederung, guten Gebäuden und Inventarium, 2½ Meile von Königsberg und an der Chaussee gelegen, mit Gasthaus-Wirthschaft, für 30,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung.

Außerdem habe ich eine Auswahl verschiedener anderer Besitzungen, über die ich auf Erfordern auf portofreie Briefe die ausführlichsten Nachrichten geben werde. [3114]

H. Teucke.

Eine gut erhaltene zweispännige Dreschmaschine ist zu verkaufen. Näheres unter No. 3218 durch die Exped. dieser Ztg.

Einen gut empfohlenen, energischen unverheiratheten Wirthschafts-Inspector, der fertig polnisch spricht, sucht zum 1. October oder auch früher das Dominium Samplawa bei Löbau. Schriftliche und mündliche Offerten werden vom 26. Juli ab bei Unterzeichnetem in Danzig, Altstädt. Graben 93 entgegen genommen.

[3215] **Waldow.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder, oder als Gesellschafterin bei einer Dame.

Nähere Auskunft wird Herr Prediger **Müller** in Danzig gütigst ertheilen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungsgehilfe für ein Porzellan-, Galanterie-, Holz- und Kohlengeschäft, sucht sogleich hier oder auswärts eine Stelle. Adr. unter 3182 werden in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für ein größeres Materialgeschäft wird ein Commis, gewandter Verkäufer und im Verpacken und Speicher geübt, gewünscht. Gehalt 100 bis 120 Thlr.

Adressen unter H. L. 3224 in der Exped. der Danziger Ztg.

Ein practischer Wirthschafts- und Brennerei-Inspector sucht eine Stelle. Gef. Offerten werden unter No. 3243 durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Angekommene Fremde am 21. Juli 1863.

Englisches Haus: Geh. Ober-Finanz-Rath Dechend n. Fam. a. Berlin. Pr. Lieut. Prebentow a. Briesen. Justizrath Geßler n. Fam. a. Bromberg. Rittergutsbes. v. Zelewski a. Barlomin, Hoene a. Chinow. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Kaufl. Samuel a. Hannover, Scharf n. Gem. a. Liegnitz, Bohne a. Bremen.

Hotel de Berlin: Kaufl. Schulz a. Stettin, Meyer a. Chemnitz, Briehl a. Leipzig. Rentier Löwenau a. Stargardt.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Maron a. Graudenz, Rosenstock a. Putzig, Meyer a. Berlin, Weber a. Köln a. R., Reitz a. Hamburg. Sem.-Director Schom a. Pr. Eylau. Ober-Amtmann Eberling a. Stettin.

Walter's Hotel: Pr.-Lieut. Herrmann n. Fam. a. Königsberg. Kgl. Bank-Dir. Naumann a. Danzig. Gymnasiallehrer Suckow a. Pr. Stargardt. Kaufl. Metz n. Fam. a. Graudenz, Dietzler a. Köln, Ascher a. Briesen, Klostius a. Rheydt, Reitzenstein a. Hagen.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Weber n. Gem. a. Schlottau, Brauns a. Kamerau. Rentier Krause a. Bromberg. Baufführer Wallner a. Berlin. Kaufl. Klus a. Berlin, Alaag a. Flensburg, Mühling a. Remscheid, Gollner a. Altenburg, Döhnhardt a. Bremen, Lessing a. Breslau, Rincke a. Ronsdorf.

Deutsches Haus: Gutsbes. Taureck n. Gem. a. Lassin. Hofbes. Kettner a. Borkau. Kaufl. Ehrich a. Königsberg, Fuchs a. Osterode, Wolter a. Thorn, Fest a. Stettin. Inspector Behrens a. Carthaus. Student Somnitz a. Bromberg.

Bujack's Hotel: Kaufm. Zindler a. Köslin. Inspector Hopel a. Trier. Gutsbes. Schalinski a. Mühlhausen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.